

*Friedrich Hartmann Graf, Flute Concertos. Gaby Pas-Van Riet (Flöte); Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim; Leitung: Johannes Moesus. cpo 777 724-2*

Der gerade 21 Jahre alte Mozart fand den 29 Jahre älteren Fünfzigjährigen schrullig und urteilte, dessen Konzert für zwei Flöten und Orchester gehe „so gar nicht gut ins gehöre“. Er selber war damals, 1777 in Augsburg, gerade dabei, die musikalische Welt für sich zu erobern; sein Gegenüber, der Augsburger evangelische Musikdirektor Friedrich Hartmann Graf (1727–1795), dagegen war zu diesem Zeitpunkt bereits eine europäische Berühmtheit.

Dass Mozart mit seinen „ironisch-sarkastischen“ Urteilen über Fachkollegen (so Günther Grünsteudel, Fachreferent an der Universitätsbibliothek Augsburg im Booklet) nicht immer richtig lag, macht eine neue CD des Labels cpo hörbar. Auf ihr haben die Flötistin Gaby Pas-Van Riet, Soloflötistin des Radiosinfonieorchesters Stuttgart des SWR, und das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim unter Johannes Moesus in brillanter und durchaus „ins gehöre“ gehender Weise vier dreisätzig Flötenkonzerte von Friedrich Hartmann Graf eingespielt. Zwei von ihnen stammen aus den Beständen der Wallersteiner Hofkapelle in der Augsburger Universitätsbibliothek, die beiden anderen (wohl etwas älteren) aus der Kongelige Bibliotek Kopenhagen.

Grafs Werke waren europaweit nachgefragt, wie sich nicht zuletzt aus zwei handschriftlich überlieferten Subskriptionslisten, die ebenfalls in der UB Augsburg erhalten sind, sowie der Überlieferung seiner Werke ergibt. Er selber war, bevor er in Augsburg Fuß fasste, in Hamburg, Den Haag und London mit großem Erfolg tätig. Spuren dieser internationalen Einflüsse zeigen auch seine Flötenkonzerte, die (nach Chr. F. Daniel Schubart) in den langsamen Sätzen „das Schwermüthigschöne“ sehr gesanglich gestalten, während die schnellen Ecksätze von Johannes Moesus und der souveränen Solistin schmissig und mit Verve vorangetrieben werden.

*Ulrich Scheinhammer-Schmid*